

Mitte dieses Jahrhunderts noch unterhalb Obde Krone ein Stellen auf einem Morgengange getrieben, Tageschächte angelegt, u. s. w. Trotz bedeutenden Aufwandes sind die einst so ergiebigen Bechen in der neuesten Zeit vollständig aufgegeben worden.

Von den sieben Pfeiläulen (Stationen) welche Conrad von Thaler nach seiner Rückkehr von der Wallfahrt nach dem Heiligen Grabe (nach einer Angabe 1334, nach einer anderen 1360) auf dem Wege von Summersdorf bis zur Hildendorfer Kirche errichten ließ, stehen noch drei.

Im Westen von Tharandt liegt der Tharandter Wald, ein nahezu 60 qkm umfassendes Waldgebiet, mit kostbaren Laub- und Nadelholzbeständen und eilichen Keinen, aber landschaftlich entzückenden Thälern. Gegen 11 km lang, und in seiner größten Ausdehnung über 8½ km breit, bietet er in den Rebenthälern der Wilden Weiserup, dem Heiliggrunde, tiefen Grunde, breiten Grunde und dem Haide- oder Soerenbachgrunde eine Reihe prächtiger Bilder, welche in dem die nördlichen Wasserläufer des Gebietes sammelnden Thale der Triebtsch von Grund bis oberhalb des Jungfernsteines ebenfalls mit voller Farbenfrische und Pracht den Besucher erfreuen.

Inmitten des Waldes, dem Südrande näher, wie den anderen Grenzen, von Wiesenflächen, Wasser und Wald umgeben, ein wahres Stilleben ermöglichend, liegt Gröllenburg, ursprünglich ein Jagdschloß und als solches wohl Gröllenburg genannt.

Am Nordrande des Tharandter Waldes erhebt sich der Landberg, von welchem man eine ausgedehnte Fernsicht hat, während die Höhen des Saug, des Wachsenwaldes, des Mariengrosensteines u. s. w. mitten im Walde liegen.

Vom Landberge sieht man im Norden über der bewaldeten Höhe der Straß die Kirche von Sohra und daneben am Horizont die Kirche von Bantowitz; Wildcruf, die Kirche von Grumbach, darüber Schloß Marienburg, die Windmühle von Berdergersdorf; im Nordost am Horizont den Keulenberg, weiter ostwärts die Höhen bei Pulsnitz, im Osten den Forstberg, dahinter den Falkenberg und den Ungar bei Neustadt, sodann den Winkberg, die goldene Höhe, die Gollberober Kiefer, im Südost den Wiltsch, dahinter den langgestreckten Schneeburg mit Thurm und den Luchberg.

Der Landberg ist von Tharandt auf dem nächsten Wege über Hintersgersdorf und Spechtshausen etwa 6 km. Vom Landberge nach Grund 2 km, von der Lohmühle im Triebtschthale bis zur Thausser 5 km, bis Gröllenburg 2 km weiter. Von Gröllenburg über den Wernsdorfer Born und durch den tiefen Grund nach Tharandt 8 km;